



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 14. September.

Bekanntmachungen.

Die nachstehenden Bestimmungen der Verordnung hiesiger königlichen Regierung vom 22. März 1870:

Auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir unter Aufhebung unserer Polizei-Verordnung vom 23. December 1866 (Amtsblatt de 1870 S. 6. Nr. 6.) für den Umfang unseres Verwaltungsbezirks, was folgt:

Die Aufbewahrung und Lagerung von Petroleum (Erdöl, Eigrän, Petroleumäther, Photogen und ähnlichen flüchtigen Mineralölen) darf fortan nur unter Beobachtung nachstehender Vorschriften stattfinden:

§. 1. Die in den gewöhnlichen Verkaufsräumen Behufs des Detailhandels zu haltenden Vorräthe dürfen nicht mehr als 30 Pfd. betragen. Den Ortspolizeibehörden bleibt jedoch vorbehalten, insofern das örtliche Bedürfnis dies erfordert, mit Genehmigung der unterzeichneten Regierung das Maximum der in den Verkaufsräumen gefalteten Vorräthe auf 100 Pfd. (50 Kilogr.) zu erhöhen.

§. 2. Die Lagerung größerer Mengen dieser Leuchtstoffe bis zu 25 Ctr. einschließlich ist nur in Kellern oder in zu ebener Erde belegenen Räumen gestattet, welche nicht geheizt werden können, gut ventilirt sind und keine Abflüsse (Gerinne) nach Außen, nach Straßen, Höfen zc. haben.

§. 3. Mengen bis 600 Pfd. (300 Kilogr.) einschließlich dürfen in den mit den Verkaufslökalen in Verbindung stehenden Kellern oder zu ebener Erde belegenen Speicherräumen gelagert werden, sofern dieselben den im §. 2. gegebenen Bestimmungen entsprechen.

Der Fußboden des zur Aufbewahrung der Mineralöle dienenden Theils der Lagerräume muß jedoch mit einer mindestens 8 Centimeter hohen Sandschicht bedeckt sein, welche mit einer aus feuerfestem Materiale hergestellten Umfassung zu umschließen ist und eine solche Ausdehnung haben muß, daß zwischen den Lagerfässern und der Umfassung ein mindestens $\frac{1}{2}$ Meter breiter Zwischenraum verbleibt.

§. 4. Zur Lagerung von Mengen über 600 Pfd. bis 25 Ctr. einschließlich dürfen nur abgeschlossene Lagerräume benutzt werden, welche außer den im §. 2. angeführten nachfolgende Bedingungen erfüllen:

- Die Keller- resp. Speicherräume müssen feuersicher hergestellt und mit Stein überwölbt sein. Die Anwendung von Eisenconstruktionen und Holzverbindungen, eisernen oder hölzernen Säulen und Trägern ist ausgeschlossen.
- Unter der Sohle derselben muß sich eine Senkgrube von angemessener Größe befinden, nach welcher der Fußboden von allen Seiten her Gefälle hat.
- Thüröffnungen dürfen in keiner geringeren Höhe als 16 Centimeter über dem Fußboden angelegt werden, die Thüren müssen aus Eisen bestehen oder mit starkem Blech überleitet sein.
- Die Fensteröffnungen müssen mit Eisenblech verkleidet und von Außen verschließbare Läden besitzen.
- Die Durchführung von Gasröhren durch die Räume ist unstatthaft.
- Eine künstliche Beleuchtung darf nur mittelst von Außen angebrachter, durch Umhüllungen genügend geschützter Flammen bewirkt werden. Das Betreten der Räume mit Licht ist unzulässig.

§. 5. Mengen über 25 Centner dürfen nur in besonderen Lagerhäusern gelagert werden. Diese müssen mindestens 150 Meter von anderen Baulichkeiten entfernt und so belegen sein, daß sie bequem von allen Seiten mit Löschgeräthen umfahren werden können. Die Anwendung von Holzconstruktionen ist unzulässig. Die Sohle der Lagerräume muß mindestens 6 Decimeter tiefer als die Terrainsohle liegen. Auch müssen sich in denselben Senkgruben von ausreichenden Dimensionen befinden, nach welchen hin der Fußboden ein angemessenes Gefälle hat.

Ausgenommen von den vorstehend bezeichneten Beschränkungen sind bereits bestehende Petroleumlagerhäuser, insofern dieselben auf Grund polizeilicher Genehmigung schon bisher zur Lagerung größerer Quantitäten der Eingangs bezeichneten Stoffe benutzt werden durften. Bei neuen Anlagen dieser Art können, wo nach den örtlichen Verhältnissen die Einhaltung der im §. 5. vorgeschriebenen Bedingungen in Bezug auf die Entfernung von anderen Baulichkeiten oder hinsichtlich der Construktion mit besonderen Schwierigkeiten verbunden ist, durch die Ortspolizeibehörden mit Genehmigung der unterzeichneten Regierung Abweichungen von denselben zugelassen werden.

Die Ortspolizeibehörde hat in diesem Falle in der die Errichtung, beziehungsweise Benutzung der Anlage genehmigenden Verfügung die nach Maßgabe der Umstände erforderlichen baulichen Vorsichtsmaßregeln und das Maximalquantum der darin unterzubringenden feuergefährlichen Stoffe speciell vorzuschreiben.

§. 6. Zuwiderhandlungen gegen die vorsehenden Vorschriften werden, soweit nicht die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs Anwendung finden, mit einer Geldbuße bis zu 10 Thalern oder einer Gefängnißstrafe bis zu 14 Tagen bestraft.

Merseburg, den 22. September 1870.
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.
werden hierdurch zur genauen Nachachtung von uns in Erinnerung gebracht.

Merseburg, den 11. September 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche im Jahre 1873 ein bisher schon betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, sowie diejenigen, welche Gratißgewerbebescheine zum Auffuchen von Baarenbestellungen zu erhalten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum **12. October** e. im hiesigen Polizei-Bureau zu melden.

Diejenigen, welche sich bis zu der angegebenen Zeit nicht gemeldet haben, können in die an die königliche Regierung einzureichende Hausirliste nicht mit ausgenommen werden und haben es sich dann selbst beizumessen, wenn sie mit dem Eintritt des neuen Jahres den Gewerbebeschein nicht erhalten und daher den Betrieb des Gewerbes nicht fortsetzen resp. nicht beginnen können.

Merseburg, den 11. September 1872.

Die Polizei-Verwaltung.

Freiwilliger Haus- und Feldverkauf in Burgliebenau. Das dem Dekonomen Gustav Engel in Burgliebenau zugehörige, das gelegene, neu und massiv erbaute Wohnhaus mit Hof, Scheune, Ställen und sonst. Zubehör, sowie ca. 8 Morgen Feld in dasiger Flur, sollen

Mittwoch den 18. September e., Nachmittags 4 Uhr, im Hause selbst meistbietend unter günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.

Merseburg, den 5. September 1872.

A. Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Wiesen-Verpachtung in Trebnitz. Folgende zur Pfarre in Greypau gehörige Wiesen in Trebnitzer Flur, als:

a.	Parzelle Nr. 1.	2 Morgen,
b.	"	2 3 " 4 Rth.,
c.	"	5 3 " 15 "
d.	"	6 3 " 56 "

sollen **Donnerstag den 19. September e., Nachmittags 3 Uhr, im Sanderischen Gasthause** zu Trebnitz meistbietend auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 12. September 1872.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Delgemälde-Auction in Merseburg

Dienstag den 17. d. M., von Nachmittags 2 Uhr ab, sollen im hies. Rathskellerjaale ca. 20 St. gute Orig. Delgemälde mit schönen Goldrahmen — nicht Veldruck — von verschiedenen Künstlern meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 12. September 1872.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Brennholz-Preise im Bahnhofs.

1 Mtr. Kiefer-Scheite	kostet 2 Thlr. 16 Sgr. 6 Pf.
1/8 " " "	9 " 7 " "
1 " " Knüppel	2 " 5 " "
1/8 " " "	8 " 2 " "

Dieses auf mehrere Anfragen von **G. Otto.**

Verpachtung.

Mein **Materialgeschäft**, verbunden mit **Restauration**, bin ich Willens zum 1. October d. J. oder 1. Januar n. J. zu verpachten. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

Franz Rudolph, Weisenfels, Raumburgerstr. Nr. 866.

Ein gebrauchter leichter zweisp. Leiterwagen steht preiswürdig zu verkaufen bei **Unteraltenburg 777.**

F. Schwemmler, Schmiedemeister.

Eine Stube und Kammer für eine Person, Herrn oder Dame, ist zu vermieten und kann jederzeit bezogen werden beim **Bäckermeister Deuschel.**

Eine freundlich möblirte Stube nebst Schlafcabinet und kleinem Entrée ist an einen Herrn zu vermieten bei **H. Steigelmann, Gotthardtsstraße.**

Ein Logis mit sonstigem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen **vor dem Sälterthore 690 c.**

Eine freundliche möblirte Stube ist zu vermieten und sogleich zu beziehen **Brühl 336, 1 Treppe.**

Von einer ruhigen, kinderlosen Familie wird zum 1. October 1872 ein Familienlois im Preise bis zu 30 Thlr. gesucht. Gest. Offerten sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Spiel-Karten

von Sutor in Raumburg sind **anerkannt die dauerhaftesten** und ganz besonders den **Herren Gastwirthen** als **vortheilhaft billig zu empfehlen.**

Zu haben bei **Gustav Lots.**

Der geehrten Damenwelt empfehle ich mein Lager fertiger

Zöpfe,

Chignons, Unterflechten von Crêpe und Wolle, Zöpfe werden von ausgefärbten und abgeschnittlenen Haaren zu billigsten Preisen angefertigt bei **Edwin Menzel.**

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Sicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus verdorbenem Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf frankirte Anforderungen unentgeltlich mit, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram,

Professor in Bückebura, Schaumburg-Lippe.

Zahnschmerzen jeder Art werden **sofort** durch den berühmten **Indischen Extract** — wo alle anderen Mittel nicht helfen — sicher beseitigt und sollte in keiner Familie fehlen. Gcht in Fl. à 5 Sgr. im Alleindepot für Merseburg bei **Gustav Eibe.**

Aois für Schneider & Schuhmacher.

Prima festen Hanfzwirn (schwer im Gewicht) empfehle zu billigen Preisen die Lage:

schwarz:	40.	50.	60.
	3 1/2 Sgr.	4 1/2 Sgr.	5 1/2 Sgr.
weiß:	40.	50.	60.
	4 1/2 Sgr.	5 1/2 Sgr.	6 1/2 Sgr.

Hugo Käther aus Berlin, Schmalegasse 533.

Grosse Kieler Speckbücklinge, neue Bratheringe, sehr schöne Teltower Rübchen empfiehlt **C. Q. Zimmermann** an der Stadtkirche.

Attest.

Seit mehreren Jahren lirt ich sehr empfindlich an Hühneraugen-schmerzen, welche mit jedem Jahre zunahmen. Ein Duzend Hühneraugen-Plästerchen von A. Kennenpfennig haben mich binnen Kurzem ganz davon befreit.

Nienburg a/W., den 16. Juli 1869.

W. Müller, Schornsteinfegermstr. Diese Plästerchen sind nur allein echt zu kaufen à Stück 1 Sgr. beim Buchbindermstr. **Otto Schulze, Gotthardtsstraße.**

Königreich Sachsen, Technicum Mittweida,

Schule für Maschinen-Ingenieure, Werkmeister, Monteure, Mühlenbauer.

Nächste Aufnahme 13 October.

Prospecte gratis durch Ing. Director Weitzel. Vorunterricht frei.

Chocolade, Confecturen, Kuchen und Theegebäck

empfeilt bei größter Auswahl und solider Preisstellung

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.



Lager schmiedeeiserner Träger und Eisenbahnschienen bei

G. W. Hoyer in Weisenfels.

Das einzige Mittel zur Erhaltung der Lebenskraft.

Die von Millionen von Consumanten in allen Erdtheilen anerkannte belebende Eigenschaft der berühmten **Malz-Heilpräparate** des kgl. Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, bewährt sich fort und fort aus Gläubigkeit. Um meine nur einzig und allein durch Ihr herrliches Malz-extract-Gesundheitsbier geträufelte Gesundheit zu erhalten, bitte ich um weitere Zusendung davon. Lange, Stadtsecretair a. D. in Weisenfels, den 10. Decbr. 1871. — Die wohlthunende Wirkung Ihrer Malz-Gesundheits-Chocolade auf die Gesundheit meiner Frau hat sich klar erwiesen. Ich bitte daher zc. Borgmann, Hofsecretair in Berlin, Büchlingsplatz 1, den 20. Decbr. 1871.

Verkaufsstelle bei **A. Wiese** in Merseburg.

Glückliche Erfindung für Bruchleidende.

Dem geschätzten Publikum, sowie gleichzeitig den geehrten hiesigen und auswärtigen Herren Aerzten mache hierdurch bekannt, daß ich ein neues **Bruchband** liefere, welches bis heute an **Bequemlichkeit und Zurückhaltung** des Bruches sich als das Beste bewährt hat, besonders weil dasselbe sich nicht verschieben kann. Jedem, welcher an diesem Uebel leidet, wird von den ersten **Special-Aerzten** gerathen, sich dasselbe anzuschaffen, besonders weil man weiß, was dieses Uebel für schwere Folgen bringen kann.

Das neuerfundene und verbesserte Bruchband, welches ohne Feder ist, also nicht geniren und brechen kann, worüber beinahe alle Leidende klagen, kann selbst ungenirt beim Schlafen getragen werden, um jedem Verhängniß zu begegnen. Bei immerwährendem Tragen dieses Bruchbandes kann der Bruch nie hervortreten, die Deffnung bleibt demzufolge fortwährend geschlossen und man erreicht, was ja die Hauptsache ist, unbedingt ohne jeden Zweifel, daß das richtige Tragen eine Heilung oder Verwachsung herbeiführen muß. Durch die besondere Construction der mechanischen Pilote hält dasselbe die schwersten Brüche zurück, es dient für Leisten-, Schenkel- und Nabelbrüche zc., ist viel dauerhafter als alle anderen Bruchbänder und dabei nicht theurer. Zu haben nur beim Erfinder

Th. Wiersbitzky, privilegirter chirurgischer Bandagist, Magdeburg, Regierungsstr. Nr. 18.

Ich verbinde hiermit für das verehrte Publikum von Merseburg und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich Sonnabend den 14. und Montag den 16. September im hiesigen Hotel zum **halsben Mond** anwesend sein und allen Leidenden unentgeltliche Auskunft ertheilen werde.

Achtungsvoll

D. D.

Ausverkauf.

Um mit meinem Lager älterer Kleiderstoffe vor Beginn der Wintersaison zu räumen, habe einen grossen Posten davon ausrangirt und verkaufe diese Waaren gegen Casse zu enorm billigen Preisen.

Merseburg, im September 1872.

J. Schönlicht.

Bur gefälligen Beachtung.

Nur Markt 51a. werden aus einer Concurssmasse folgende Waaren zu billigen, aber festen Preisen verkauft. Als Beweis diene nachstehender Preis-Courant:

Kleiderstoffe in allen Genres und größte Auswahl, das Kleid von 1 Thlr. 5 Sgr. an,

waschechte **Eilenburger Kattune** à halber Meter 2 $\frac{3}{4}$ Sgr.,

Bettzeuge in allen Farben à halber Meter 3 Sgr.,

Taschentücher 3 Stück 10 Sgr.,

Barchent, Piqué, Shirting, Stangenleinwand sehr billig,

gestrichte wollene **Unterjacken**, die Jacke von 17 Sgr. an bis zu den schwersten und größten 42 Loth nur 1 Thlr. 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

wollene **Socken** à Paar 7 Sgr.,

Moiré, der ganze Rock 1 Thlr. 12 Sgr.,

Tücher, Fanchons, Casinets, Blandruck und verschiedene andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Das geehrte Publikum von Merseburg und Umgegend wird ersucht, sich von der Güte und Billigkeit der Waaren zu überzeugen und sich nur nach dem billigen Verkauf Markt 51a. neben Herrn Fleischermeister Mohr zu bemühen.

Achtungsvoll

E. Kosterlitz.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung zu Halle a/S.

In Gemäßheit der Bestimmungen des §. 5. des revidirten Statuts fordern wir die Inhaber der 40 procentigen Interimsscheine unserer in der General-Versammlung vom 4. Mai c. beschlossenen Emission von 1250 Stück Stamm-Actien hierdurch auf,

die zweite Einzahlung von
30 Procent oder 60 Thlr. pro Actie

entweder an unsere Hauptkasse hier oder bei den nachstehenden Bankhäusern, den Herren

E. Kefersteine in Merseburg,

Becker & Co. in Leipzig.

H. C. Plaut in Berlin,

Ferd. Jugler in Erfurt,

M. S. Meyer in Magdeburg,

L. Mende in Frankfurt a/S.,

J. F. A. Zürn in Zeitz,

welche über den Betrag, verbindlich für uns, quittiren werden, in der Zeit

vom 5. bis 10. October a. c.

unter Einreichung der mit einem arithmetisch geordneten doppelten Nummer-Verzeichnisse versehenen Interimsscheine zu leisten.

Erst bei der letzten Partialzahlung erfolgt, wie in den Zeichnungsbedingungen bereits angegeben war, die Regulierung der Zinsen.

Halle a/S., den 9. September 1872.

Der Verwaltungsrath.

v. B. o. f.

Bremer Dampfschiffahrts-Gesellschaft.



Von Bremen nach Newyork wird am 21. September expedirt der eiserne

Schraubendampfer 1. Classe **Smidt, Capt. A. Dannemann.**

Passagepreise einschließlich Verköstigung: I. Cajüte Crt. $\text{R} 90$, II. Cajüte Crt. $\text{R} 50$, Zwischendeck Crt. $\text{R} 45$ für die erwachsene Person, Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge Crt. $\text{R} 3$. — Auf portofreie Anfragen ertheilen nähere Auskunft

Siedenburg, *Wendt u. Co.* in Bremen.

Berliner Meubles-Handlung.

Bei meiner Anwesenheit in Berlin hatte ich wieder Gelegenheit, größere Partien in Neuheiten von **Meubles** aus erster Hand für Paar vortheilhaft einzukaufen.

Da ich aus denselben Quellen, aus welchen die Berliner Häuser ihren Bedarf beziehen, auch meine Einkäufe mache, so bin ich im Stande, auch dieselben Preise, als die Berliner Händler, zu stellen. —

Meubles, welche für die Umgegend von Berlin bestimmt sind, werden ab Berlin von mir effectuirt.

Leipzig, im September 1872.

J. D. Engelmann.

Hugo Pabst, Zwickau (Sachsen). Spedition sächsischer Steinkohlen.

Landwirthschaftliche Schule Marienberg zu Helmstedt (Herzogth. Braunschweig).

Anfang des Winterhalbjahrs **8. October.**

Die Schule ist mit allen Erfordernissen einer höheren Lehranstalt ausgestattet.

Dr. R. Weidenhammer,
Herzogl. Braunschweig Director.

Höhere technische Lehr-Anstalt für Bau- und Maschinenwesen zu Goslar.

Zweck der obigen Anstalt ist die Heranbildung tüchtiger, den Anforderungen der Neuzeit entsprechender **Meister**

im Bau- und Maschinenfache.

Beginn des Winter-Semesters am 1. November c. Honorar pro Semester 25 Thlr. Anmeldungen werden **frühmöglichst** erbeten.

Programm und Lehrplan auf Anfordern gratis durch

(4895)

die Direction: **C. Kopka.**

Wedekind's Mühlenstein-Fabrik, Nordhausen.

Gegründet 1862.
4 Medaillen I.

Alle Arten Mühlensteine für Getreide u. alle harten, festen, trockenen u. weichen, faserigen u. nassen Substanzen.

Specialität in Mühlensteinen für alle technischen Zwecke in den besten existirenden deutschen, französischen u. belgischen Gesteins-Arten.

Schleif- Zapfen und andere Steine.



Die billigsten Preise.
Das größte Lager.

Mühl- Picken - Schmiede
in dem betannten Fuß- und Silberstuhl.

Dufour'sche Seiden - Gaze
für Cylinder-Schlagbeutel u. Siebe.

In den gangbaren Nummern gebe ich Commissionslager ab.

Händlern, Mühlbauern u. Reisenden die bekannten **Rabatt-Sätze.**

**Beide Hausmittel: Flügel's
Kaisertropfen, sowie Flügel's Cholera-
tinctur,** geprüft und empfohlen vom Hrn. Professor Dr. J. Vogel, à Fl. 5 Sgr.
sind zu beziehen in Merseburg durch **Max Thiele.**

**Stand der Lebensversicherungsbank f. D.
in Gotha**

am 1. September 1872.

Versicherte	39860 Pers.
Versicherungssumme	76,823900 Thlr.
Hiervon neuer Zugang seit 1. Januar:	
Versicherte	2485 Pers.
Versicherungssumme	5,656100 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit	
1. Januar	2,500'000 „
Ausgabe für 538 Sterbefälle	953600 „
Bankfonds	18,950000 „

Vergütung f. 15017 Gestorbene bis Ende 1871 25,114374 Thlr.

Gezahlte Dividenden an die Versicherten bis Ende 1871 9,981504 „

Dividende der Versicherten im Jahre 1872 37 Proc.

Unter Verweisung auf vorstehende Ergebnisse, insbesondere auf den bedeutenden Betrag des neuen Zugangs in diesem Jahre, laden zur Versicherung ein:

**Otto Peckolt in Merseburg,
August Sensenhausner in Lützen,
Fr. Wendrich in Schkeuditz,
Ferd. Heyland in Weissenfels.**

(Hierzu eine Beilage.)

Gegen Appetitlosigkeit, schlechte Verdauung, Magenkrämpfe und sonstige Unterleibsbeschwerden, sowie allen an Hämorrhoiden Leidenden kann auf Grund vorzüglichster Arznei der

Dr. med. Koch's Universal-Magenbitter,

als das beste Hausmittel empfohlen werden.
Lager hiervon in Originalflaschen à 10 Sgr. hält in Merseburg Herr **H. Walbe.**

Lumpen, Berlin. seidene, wollene, halbwollene, sortirt und unsortirt, kauft **Schweizer,** Schloßfreiheit 6.,

Behufs wissenschaftlicher Beugachtung habe ich die Gesundheits- und Toiletten-Artikel aus der chemischen Fabrik von **A. Rennepfennig** in Halle a/Saale einer ganz genauen Prüfung unterworfen, und kann ich auf Grund dieser Prüfung hierdurch bezeugen, daß diese Fabrik nur wirklich reelle Artikel bereitet und in den Handel bringt, so daß das Publikum mit dem größten Vertrauen davon Gebrauch machen und sicher sein kann, für sein gutes Geld nur reelle Präparate zu bekommen, welche auch das leisten, wofür sie von dem Fabrikanten angeboten werden.

Berlin, den 30. Januar 1872.

Dr. Hess, Chemiker u. Apotheker I. Klasse.
Oben beschriebene Artikel, nämlich die **Haarwuchs-Tinctur** Voorhof-Geest, **Glycerin-Waschwasser,** **Haarfärbe-Mittel** u. s. w. sind allein echt zu kaufen beim Buchbindermeister **Otto Schulte,** Gotthardstraße.

Bekanntmachung.

Der Abtrieb der Weiden am Hohenweidener Saaldamme soll **Montag den 16. September, Mittags 12 Uhr,** an Ort und Stelle an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Bau-Inspector **Steinbeck.**

Diarrhöe und Erbrechen!

Der Kinder erfordern eine milde Diät und sind die Wirkungen des Limpe'schen Kraftgrieses von e latantem Erfolge, weshalb sich derselbe, da pflöglich stopfende Mittel häufig gefahrbringend sind, von ärztlicher Seite einer großen Protection erfreut. Das von Herrn Limpe überhandte bläterische Mittel für Kinder, „Kraftgries“, habe ich vielfach bei Kindern, welche an Verdauungsbeschwerden, Durchfall, Ruhr etc. litten, mit dem besten Erfolge angewandt, und kann ich dasselbe nach meiner besten Ueberszeugung den Eltern auf das Angelegentlichste empfehlen.

Dr. Marggraf, pract. Arzt.
Die besten Erfolge habe ich durch den Gebrauch von Limpe's Kraftgries an meinem ein halbes Jahr alten Kinde, welches an der Ruhr litt, erzielt, und kann ich denselben mit gutem Gewissen allen Eltern bei vorkommenden Fällen empfehlen.
Sagan, den 1. Mai 1871. **H. Palaske.**
Probe - Päckchen 4 Sgr., à Paq 8 Sgr. zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Die Königl. Baugewerkschule zu Leipzig

beginnt den nächsten Winterkursus am 3. Octbr. d. J. und nimmt die Direction Anmeldungen bis zum **30. September** entgegen. Diejenigen, welche diese Schule zum **ersten Male** besuchen wollen, haben bei der Anmeldung 1) ein Laufzeugniß, 2) einen Zeugnisschein, 3) ein Zeugniss des Lehrmeisters und 4) das letzte Schulzeugniß beizubringen, sowie sich am 2. October früh 8 Uhr zur Aufnahmeprüfung einzufinden.

Zur Aufnahme ist ferner für diesmal ein Alter von mindestens 15 Jahren und eine vorhergegangene practische Beschäftigung von mindestens 2 Halbjahren, bei besserer Vorbildung aber nur eine solche von mindestens einem Halbjahre erforderlich.

Anlässlich des für alle Baugewerkschulen des Landes von Michaelis d. J. in Kraft tretenden Organisationsplans werden die Schüler aufgefordert, den Schulbesuch **ohne Unterbrechung** in aufeinander folgenden Winterhalbjahren abzumachen.

Die Direction.

Ohne Medicin.

Brust- und Lungenkranke

finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens **ohne Medicin.**

Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durh

Dir. J. H. Fickert, Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

Ohne Medicin.

Am **5. und 6. October** d. J. wird in **Erfurt** eine Special-Ausstellung von **Kartoffeln** und zum **Kartoffelbau** dienender Werkzeuge mit Prämüirung abgehalten werden. Programme und Anmeldebogen sind franco zu beziehen vom Secretair des landwirthschaftl. Kreisvereins Erfurt. **Th. Rümpler.**

Fahnenweihe.

Sonntag den 22. September ladet zur Fahnenweihe freundlichst ein **der Kriegerverein zu Großkanna.**

Sonabend den 14. d. M. Abends 6 Uhr **Salzknochen** mit Meerrettig und Kloß in der Restauration von **Wiegand.**

Krebs's Restauration.

Sonntag den 15. d. M. Entenaussegeln von Nachmittags 3 Uhr ab nebst einem ff. Töpfchen Lagerbier vom Eis, div. Kuchen, hierzu ladet freundlichst ein **F. Krebs.**

Bur grünen Canne.

Stets frischereifes **Nürnberger Exportbier** und **Berliner Märzen-Weissbier.** Auch wird selbiges außer dem Hause verkauft. **F. Saef.**

Den Bewohnern meiner Vaterstadt erlaube ich mir auf diesem Wege Mittheilung davon zu machen, daß ich, so Gott will, nächsten **Sonntag am 15. d. M., Nachmittags 5 Uhr,** im Saale der **I. Bürgerhule,** welcher von der zuständigen Behörde zu diesem Zwecke freundlichst bewilligt worden ist, einen Vortrag über: „**Die Waldenser und ihr Evangelisationswerk in Italien**“ halten werde. Der Zutritt steht Jedermann frei. Hinzufügen habe ich noch, daß nach Beendigung des Vortrags freiwillige Gaben Behufs Stiftung einer deutschen Bibliothek für meine Gemeinde dankbar von mir entgegengenommen werden.

K. Könnicke,

Pastor der deutsch-evangelischen Gemeinde in Florenz.

Angarten.

Sonabend den 14. d. M. von Abends 7 Uhr ab **Hasenbraten.**

C. Wehlan.

Auch ist daselbst ein fettes Schwein zu verkaufen.

Funkenburg.

Sonntag den 15. September Abends 7 1/2 Uhr **öffentlicher Ball,** wozu freundlichst einladet **G. Brandin.**

Schützenhaus.

Sonntag, als den 15. September **Tanzmusik,** wozu ergebenst einladet **F. A. Voigt.**

Casino.

Sonntag den 15. d. M. von Abends 7 1/2 Uhr ab **Flügel-tänzchen,** wozu freundlichst einladet **D. Brocke.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 15. ladet zum **Tanzvergnügen** von Nachmittags 4 Uhr ab freundlichst ein

F. Meier.

Zum Erntedankfest in Meuschau

Sonntag den 15. September ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester, wobei mit guten kalten und warmen Speisen und Getränken aufgewartet wird, freundlichst ein

H. Woble.

Zum Erntedankfest

in **Meuschau** Sonntag den 15. September **Tanzmusik** bei verstärktem Orchester, wozu ergebenst einladet

K. Ködel.

Knapendorf.

Sonntag den 15. September ladet zum Erntefest ergebenst ein **Kr. Frisße.**

Zum Brunnenfest in Dürrenberg

den **15., 16. und 17. September** **Restauration zum Sool-Affen.**

Zum Gasthof zur Eisenbahnbrücke

Sonntag und Montag **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester; hierzu ladet freundlichst ein **G. Brauer.**

Entenschieszen

Sonntag den 15. September e., wozu freundlichst einladet Trebnitz. **Bwe. Köck.**

Omnibusfahrt

nach Dürrenberg zum Brunnenfeste Sonntag den 15. September. Abfahrt Mittag 1/2 1 Uhr. **Unger, Saalgasse.**

Ein Kutscher, der gleichzeitig leichte Hausarbeit mit übernehmen würde, wird bei gutem Lohn gesucht und kann sich melden bei **Julius Carbow.** Merseburg, den 13. September 1872.

Klempnergesellen

finden bei **hohem Accordlohn** dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Arndt,** Draht- und Blechwaaren-Fabrik in **Queblinburg a/Sarg.** Reisekosten werden zur Hälfte vergütet.

Hand
in ich
n.
er,
mög-
a.
Somit-
en-
llen
fter
in
nd un-
eit 6.
efund-
f von
rühung
rch be-
ereitet
t dem
r sein
mmen,
ange
affe.
inctur
Mittel
Otto

Die Meldungen der Arbeiter zur nächsten Campagne, welche am 1. October e. beginnt, werden jederzeit, spätestens aber **Sonntag den 22. September, früh 10 Uhr**, in unserm Comptoir entgegengenommen.

Nur diejenigen Arbeiter, welche vom 1. Lohntage bis Ende der Campagne hier beschäftigt werden, haben Anspruch auf Schichtgeld. In dem neuerbauten Arbeiterhause können 70 bis 80 Arbeiter freie Wohnung erhalten, welchen wir bei einmal täglich warmer Kost den hier üblichen Lohn bewilligen.

Zuckerfabrik Stöbnitz, den 4. September 1872.

Eduard Eyc & Co.

Ein junges Mädchen kann zum Lernen in meinem **Putzgeschäft** noch placirt werden.

Rosalie Werz, Entenplan 80.

Ein anständiges Dienstmädchen wird zum 1. October gesucht **Preussergasse 51c.**

Es können bei uns wieder einige Lehrlinge in der **Metallgießerei**, oder **Metalldreherei**, oder in der **Eisengießerei** placirt werden. **C. W. Julius Blanke & Co.**

Ein Vermessungs-Gehülfe, der selbstständig arbeiten kann und in Separations-sachen Erfahrung hat, findet gegen gute Bezahlung dauernde Beschäftigung im Bureau für Vermessungs-sachen zu **Charlottenburg**, Bismarckstr. 25.

Ziegelarbeiter, als Streicher und Abtragejungen, werden bei dauernder Winterbeschäftigung sofort gesucht. Tagelohn in jetziger Zeit 22½ Sgr., für Jungen 17½ Sgr., im Accord bis über 1 Thaler. **Ziegelei Planena.**

Ein junges, solides, ehrliches Mädchen, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, von nur rechtlichen, wenn auch armen Eltern, vom Lande oder aus der Stadt, welches Lust hat in einem Colonialwaaren-Geschäft Verkäuferin zu werden, kann zum 1. October a. e. bei gutem Gehalt Stellung erhalten bei **F. B. Kramer.**

Ein zugelaufener **Jagdhund** (Blauschimmel und schwarz gefleckt), kann gegen Erstattung der Infectionsgebühren beim Kaufmann **Kirchner** in Frankleben abgeholt werden.

Einem Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher mir auf meinem hinterm Weider belegenen Plane etwas entwendet, so nachweist, daß ich denselben gerichtlich belangen kann.

Friedrich Gärtner in Neuschau.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn, dem Schneider-gesellen **Gustav Dettner** aus Reusberg, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich in keinem Falle Zahlung für ihn leiste. **J. G. Dettner.**

Dank. (Verpätet.)

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbnisse unserer innigstgeliebten Tante, Frau Joh. Chr. verwittw. Hellmich sagen wir unsern innigsten Dank.

Merseburg, am Begräbnistage, den 3. September 1872.

Die Sinterbliebenen.

Am 16. Sonntage nach Trinitatis (15. September) predigen:		
	Vormittags:	Nachmittags:
Dombische Stadtkirche	Dr. Diac. Fabr.	Dr. Conßist. Rath Keuschner.
Neumarktskirche	Herr Pastor Heineken.	Dr. Pastor Heineken.
Altendurger Kirche	Herr Pastor Dreising.	
Stadtkirche:	Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.	Herr Pastor Heineken.
Anmeldung.		
Neumarktskirche:	Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abendmahl.	Anmeldung.

Aus dem Kreise enthält das Amtsblatt:

Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Zöschen in der Diöces Hugo ist der bisherige Archidiaconus in Remberg Carl August **Huglau** berufen und befristet worden.

Der Thor-Controleur **Ziegner** in Merseburg ist als Steuer-Aufsesser nach Schmalfalden und der Thor-Controleur **Köppen** von Zeitz nach Merseburg versetzt worden.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, den 12. September 1872.

Getreidegewicht netto, Preise mit Ausschluß der Courtagé. Weizen 1000 Kilo gut bis feinste Sorten 80 — 83 2/3 *sch bez.*, geringere entsprechend billiger.

Roggen 1000 Kilo die Haltung hat an ihrer bisherigen Festigkeit verloren, die letzten Preise wurden noch gemacht, aber nur schwer, alter 56 — 58 *sch bez.*, neuer 60 — 61 *sch bez.*

Gerste 1000 Kilo in feinsten weißen Qualitäten von schwerem Korn ist die Meinung günstig und letzte Preise wurden dafür willig angelegt, Chevalier 62 — 63 *sch bez.*, Landgerste 55 — 59 *sch bez.*, ordinäre und dunkle Sorten 50 1/2 — 53 *sch bez.*. Hafer 1000 Kilo bei schwachem Angebot behauptet, 47 — 50 *sch bez.*. Hülsenfrüchte 1000 Kilo Bohnen 67 — 69 *sch bez.*, Linsen vergeblich angeboten. Kartoffeln Speise 1000 Kilo 13 — 14 *sch bez.*. Heu 50 Kilo 1 — 1 1/4 *sch bez.*. Langstroh 50 Kilo 22 1/2 *Sgr. bez.*

Rösi vom Oberland.

Eine Schweizer Geschichte von **George Baron Dyhern.**

(Fortsetzung.)

Ein ander Mal erzählte er uns von seinem Heimathlande, von düstern Föhrenwäldern auf endlos weiter Fläche, von den Jagden auf Bären und Wölfe und seinem alten Starostenß mit dem grauen Schloß, in dessen Thürmen die Krähen nisteten, mit den Teichen, die Sommers voll Wasserferren waren, und auf deren kristallener Ebene er Winters Schlitten fuhr.

„D, es wird schön sein, wenn Du im dicken Bärenpelz neben mir sitzt, wenn das Schellengeläut lustig in die frostklare Luft hineinklingt und ‚Diamant‘, mein Neufoundländer, bellend in weiten Sägen um den Schlitten springt!“

„Es ist überall schön, wo Du bist!“ meinte sie und schmiegte sich, die blauen Augen schließend, an ihn.

Niklas schwieg. Dann sagte er: „Siehst Du, die Erinnerung an diese Glückszeit der beiden guten Menschen macht mich selbst be-recht, und ich will Dir doch ihre Geschichte erzählen und nicht jenes süße Geplauder, dessen Zeuge ich war.“

Von ihrer Seligkeit könnt' ich tagelang berichten, und zu ihrem Unglück brauch' ich nur eine kurze Minute Zeit, brauchte Dir bloß zwei, drei Bilder vorzuführen!“

„Ich werde nicht müde zu hören,“ entgegnete ich, „erzähle, erzähle!“

Und er fuhr fort:

„Von Einem hat ich Dir noch nichts gesagt, das war der Toni aus Unterwalden, der Jugendgespieler der Rösi. Ein böser, list'ger Bub' ist er gewesen, als er noch in die Schule ging und sein Mensch kommt' ihn gut leiden, weil er Jedem auf Kosten sann. Nur Rösi hatte Macht über ihn, und wenn sie von einem Puben-stück, das er ausüben wollte, erfuhr, so sagte sie bloß: ‚Toni, laß das sein‘ — und er ließ es gewiß. In der Nähe des Mädchens wurde seine unbändige Natur sanft und gefügig. Dann, als er heranwuchs, wurden seine Wildheit und alle seine schlimmen Eigen-schaften mit ihm groß. Einmal, es war Markt in Stuelen, soll ein Streit entbrannt sein zwischen ihm und dem Allmer-Nazi, meine Ruhme erzählte mir's vor Jahren, als die Rösi lange todt und ich nichts lieberes hören konnte, als von ihr — da zog der Toni sein Messer aus dem Gurt und stürzte sich blind durch die Menschen, die sich dazwischen drängten, auf den Nazi. ‚Das sollst Du mir bezahlen,‘ schrie er und schwang sein Messer. Niemand wagte seinen Arm auszuhalten. Da legte sich ihm eine Hand leise auf die Schulter und Rösi's Stimme sagte: ‚Toni!‘ weiter sagte sie nichts, aber das eine Wort wirkte wunderbar auf seinen Jähzorn, das Messer sank nieder und beschämt senkte er seine Augen. Nazi höhnte ihn, aber sein Zorn war verflogen und er sagte bloß: ‚Wenn das Mutter-gottesbild von Einsiedeln aus der schwarzen Marmorkapelle käme, so würd' ich mich gerade so vor ihm beugen, wie vor der Rösi. Schweiz' also still, Nazi, und bedank' Dich bei ihr, wie ich's thue.‘ Er gab ihr die Hand, Nazi that's auch und Rösi legte die beiden vor allem Volk in einander — ‚Schweizer sollen Freunde sein,‘ meinte sie lächelnd und erröthend. Und auf dies Wort wurden sie Freunde.“

Du siehst, wie groß die Macht Rösi's über den wilden Burschen gewesen ist. Aber noch größer war seine Liebe, und sie wuchs zur Raerei, als er durch einen der Sennhirten von Nasch erfuhr und von dem Verhältnis der Beiden, was nicht zu verbergen war.

Er eilte zum Vater des Mädchens, sprach in seiner fecken Weise von freien Schweizern und hergelaufenen Fremden, Mädchenver-süßeln, und brachte den Alten gegen seine eigene Tochter auf und gegen mich, den er als den Kuppler hinstellte.

Ahnungslos waren wir der drohenden Gefahr gegenüber. Nasch's Eltern hatten ihm geschrieben, sie würden in nächster Zeit kommen, ihn abzuholen, er möge sich reisefertig halten. — ‚Sei getroßt, Rösi,‘ sprach er, ‚ich gehe nicht ohne Dich fort, und sollten die Berges-riesen selber einen Kreis um uns drohend schließen; ich trag' Dich hinüber!‘ (Fortsetzung folgt.)

Ehrenklärung.

Die gegen den Handarbeiter Friedrich Wiesemann zu Rastniz ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen ehrlichen Mann.

Christian Lehmann in Rastniz.